Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1935)

Heft: 1

Artikel: An die Musik

Autor: Schober, Franz von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-955067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatsſchrift zur Förderung der Orcheſter- und Hausmuſik
Offizielles Organ des Eidgenöſſiſchen Orcheſterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestrse

Redaktion: J. B. Hilber, Muſikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Januar / Janvier 1935 **No. 1** **2. Jahrgang / 2ème Année**

1935

Allen unſeren Leſern ſenden wir unſere beſten Wünſche für das Neue Jahr! **Redaktion und Verlag des „Orchesters".**

An die Muſik

Franz von Schober

Du holde Kunſt, in wieviel grauen Stunden
Wo mich des Lebens wilder Kreis umſtrickt,
Haſt du mein Herz zu wahrer Lieb entzunden,
Haſt mich in eine beſſ're Welt entrückt.

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entfloſſen,
Ein ſüßer, heiliger Akkord von dir,
Den Himmel beſſ'rer Zeiten mir erſchloſſen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

(Von Franz Schubert vertont, Op. 88. IV.)

Weltdiſſonanz und Muſikpflege

Von J. B. Hilber, Luzern

„Dumpf iſt die Luft um uns. Unter einer ſchweren Glocke verdorbener Dünſte liegt erſchlafft das alte Europa." Im Jahre 1903 ſchrieb der franzöſiſche Schriftſteller Romain Rolland dieſe düſtere Charakteriſtik ſeiner Zeit. Schweren Herzens wiſſen wir, daß es ſeither nicht beſſer, daß es im Gegenteil ſchlimmer geworden iſt; das Gewitter des Weltkrieges hat die Luft über Europa nicht von den „verdorbenen Dünſten" gereinigt, nur mit der Gasmaske des unbeſieglichen Vertrauens oder gefährlicher Selbſttäuſchung kann jeder von uns noch atmen; aber mit jedem Atemzuge atmen wir die Frage ein: Wohin treiben wir, wie wird das alles enden?